

FAHRZEUGMARKT

Generalversammlung der ASTAG-Sektion Glarus

Strom prägt Strassentransport

Dekarbonisierung und Klimaschutz gehören nach wie vor zu den bestimmenden Themen in der Strassentransportbranche. An der Jahresversammlung zeigte Reto Schmid vom Designwerk Technologies AG in Winterthur auf, was heute mit Strom bereits möglich ist.



Fachreferent Reto Schmid stellte alternative Antriebsysteme vor. (Foto: Hans Bühler)

Am 19. April hat der Vorstand Mitglieder und Gäste zur ordentlichen Generalversammlung nach Elm eingeladen. Zum Auftakt der Jahresversammlung blickten wir bei der Führung «Ein Bergtal in Bewegung» im Sernfthalbahn-Museum in die Vergangenheit. Unter kundiger Führung liessen wir die Zeit von 1905 bis 1969 Revue passieren. Strom spielte bereits in jener Zeit eine wichtige Rolle. Wurde doch das «Bähndli» zum Transport von Personen und Gütern oder einfach als Verbindung vom Grosstal ins «Chlytal» mit Strom aus einem eigenen Wasserkraftwerk angetrieben, während die Eisenbahn nach Linthal noch mit Dampf betrieben wurde.

Nach dem Nachtessen im Hotel Elmer begrüsst uns Landrat Hans-Jörg Marti in seinem Gasthaus. Sympathisch zeigte er, wie er als erfolgreicher Unternehmer zum Hotelbesitzer wurde. An-

schliessend wickelte Präsident René Landolt speditiv den statutarischen Teil ab. In seinem Jahresbericht blickte der Vorsitzende auf eine Zeit mit vielen Veränderungen zurück und wies darauf hin, dass bereits neue Herausforderungen anstehen würden. Der Jahresbericht des Vorsitzenden, das Protokoll der letzten GV sowie der Kassabericht, vorgetragen von Reto Weber, wurden genehmigt. Anschliessend überbrachte Regierungsrätin Marianne Lienhard eine Grussbotschaft der Regierung. Sie bedankte sich herzlich für die Leistungen, welche unser Gewerbe täglich für Land und Leute erbringt.

Blick in die Zukunft
Nun wagten wir einen Blick in die Zukunft. Strom, Transportwege und -möglichkeiten sorgten auch im zweiten Teil des Abends für Gesprächsstoff.

Unser Fachreferent wies darauf hin, dass die Energiewende nur mit neuen Energien möglich sei. Neue Antriebstechnologien würden immer weiterentwickelt und die Zukunft von Lkw und Strassentransport prägen. Er erklärte die Funktionsweise eines rein batterieelektrischen Antriebs in einem schweren Nutzfahrzeug, hob Vorteile dieser Technik hervor und zeigte mit einer Statistik, für welche Transporte solche Fahrzeuge bereits eingesetzt werden. Da aus ökologischer Sicht Batterien nicht unproblematisch seien, werde bei deren Auswahl der Umweltverträglichkeit grosse Beachtung geschenkt. Um die Nachhaltigkeit zu verbessern, biete DW mit dem Mega Charger eine Lösung. Dort werden Batterien nach acht bis zehn Jahren Dienst im Lkw am Domizil der Firma tagsüber mit Solarstrom aufgeladen, um nachts das Fahrzeug wieder mit Energie zu versorgen. Dies ermöglicht, die Batterien über mehrere Jahre weiterzuverwenden.

Strassentransport ist systemrelevant
ASTAG-Vizepräsident Dr. André Kirchofer zeigt die Systemrelevanz des Strassentransportes auf. Aufgrund der neuesten Statistiken weist er auf die dadurch entstehende Mehrbelastung der Umwelt hin. Sie könnte zwar durch einen gezielten Ausbau des Nationalstrassennetzes minimiert werden. Dies werde aber im Wissen, dass die Bevölkerung auf Mobilität sowie den Güter- und Personentransport auf der Strasse angewiesen sei, immer wieder verzögert oder verhindert. Zielführend wäre es, wenn nicht die Politik bestimmen würde, was richtig oder falsch sei. Dies müsste den Anwendern vorbehalten bleiben. Diese Leute würden schliesslich die effizientesten Lösungen entwickeln. Mit den Worten: «Es braucht eine Diskussion über konkrete Massnahmen, welche wirtschaftlich und sozial tragbar und deren Umsetzung machbar sind und ein Bekenntnis in Richtung Technologieorientierung. Es gilt zu beachten, dass nur realistische Ziele die Energiewende beschleunigen können», schliesst er die Generalversammlung ab. • *Kuedi Uhlmann*

Kerenzerbergrennen

Bald röhren die Motoren

Am Samstag, 15. Juni, um Punkt 08.00 Uhr startet das Rennspektakel am Kerenzerberg. 220 Autos und 50 Motorräder mit ihren leidenschaftlichen Piloten versprechen eine einmalige Stimmung.



Heinz Schulthess war schon in den 60er-Jahren als Teilnehmer am Kerenzerbergrennen dabei. In diesem Jahr mit seinem Goc MT 14 S aus dem Jahr 1972. (Bildquelle: Franz Leupi)

Am Wochenende vom 15. und 16. Juni 2024 kommt die Oldtimer-Szene in Fahrt. Das Kerenzerbergrennen bietet Rennspektakel pur. Das Publikum kann während der zwei Renntage an der Rennstrecke zahlreiche Boliden hautnah und in Aktion erleben. Das «fahrende Museum» mit historischen Rennwagen, Formelfahrzeugen und Veteranen-Motorrädern sorgt für ein abwechslungsreiches Programm. Showfahrzeuge und Prominenz werden auch nicht fehlen.

Am Start was Rang und Namen hat

Mit von der Partie sind beispielsweise Armin Buschor im Feld «Historische Renn-Tourenwagen» mit seinem BMW 320 Gr. 5., Valentin Andreae auf seinem Mercedes AMG GTR mit 585 PS, Heinz Schulthess, der bereits in den 60er-Jahren als Teilnehmer am Keren-

zerberg dabei war, oder Valentino Fry auf dem Ford GT40 Le Mans (wide body) Baujahr 1969 mit einem 5-Liter-Motor und 500 PS. Franz Leupi vom Organisationsteam sorgt dafür, dass das Starterfeld so einzigartig und vielfältig ist, wie überhaupt möglich. Er freut sich über eine in diesem Jahr erstmalige Attraktion. Starten werden der Glarner Schwinger und dreimalige Kranzgewinner an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, Roger Rychen, zusammen mit Spitzensportler Michael Vogt, bekannt aus dem Schweizer Bobteam «Vogt». Als Piloten werden sie abwechselnd ihre PS im Porsche 911 GT3 auf den Boden bringen. Für weiteres Spektakel sorgt im Showprogramm unter anderem der Publikums- liebling Loris Rosati mit seinem Dreirad APE.

Tagesprogramm für nur einen «Füllüber»

Der Eintritt beträgt fünf Franken, wie im Jahr 1967, als dieser Motorsportanlass seine Geburtsstunde hatte. «Alle sollen die Möglichkeit haben, für einen kleinen Zustupf in die Vereinskasse einen schönen Tag mit Familie und unter Gleichgesinnten zu geniessen», so Peter Ruffbach, OK-Präsident. Am Samstag und Sonntag ist das Fahrerlager ab 07.00 Uhr für Zuschauerinnen und Zuschauer geöffnet. So richtig heiss laufen werden die Motoren ab 08.00 Uhr, wenn das erste Fahrerfeld in Mollis an den Start geht. Ab dann sind auch die verschiedenen durch Vereine betriebenen Verpflegungsstände in der Zuschauerzone in Betrieb. Über den Kerenzerberg fährt das Postauto nach Spezialfahrplan, es ist ab Mollis bis Mühlehorn und retour gratis. Man beachte die speziellen Fahrzeiten.

Rennsport mit Geschichte

Das Kerenzerbergrennen war in den Jahren 1967 bis 1970 einer der schönsten Rennevents, bei dem national und international bekannte Rennfahrer starteten. Im Jahr 2018 lebte es unter neuem Organisationskomitee wieder auf und wird seither im Zweijahresrhythmus durchgeführt. Der Start ist beim Restaurant Waid in Mollis. Die 3,17 Kilometer lange Strecke führt über vier Spitzkehren und schnelle Passagen mit geschwungenen Kurven bis zum Weiler «Föhrenwald». Das Rennen wird als Demonstrationveranstaltung ohne Zeitmessung durchgeführt. Am Start stehen historische Rennfahrzeuge bis Jahrgang 1993. • *pd*

RENAULT MEGANE E-TECH 100% ELECTRIC

Jetzt mit 0% Leasing

EnergyClass 2024

A
B
C
D
E
F
G

Angebot gültig für Privatkunden in der Schweiz bei Vertragsabschluss vom 02.05.2024 bis 31.05.2024. 0% Leasing Max. 0% effektiver Jahreszins. Laufzeit 48 Monate, 10000 km/Jahr. Restwertgarantie obligatorische Vollkaskoversicherung mit GAP und Wertung plus/minus. Beispiel: Renault Megane E-Tech 100% electric. Leasingrate 130 PS contract range, Energieverbrauch 17,3 kWh/100 km, Ø g CO₂/km (in Betrieb ohne Energieproduktion) Energieeffizienz-Kategorie C, Kettanpreis Fr. 31'700,- abzüglich 10% Jahre Bonus Fr. 2'000,- Fr. 29'700,- Anzahlung Fr. 888,- Restwert Fr. 15834,- Leasingrate Fr. 409,-/Monat. Ein Angebot von Mobile Financial Services einer Tochterfirma der Renault Finance SA. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Preisänderungen vorbehalten.

freihof garage ag
koller näfels
freihofgarage.ch 055 618 44 88

Eidgenössisches Feldschieszen

Kick-off in Glarus

Der Kick-off, zu welchem der Glarner Kantonal Schützenverband jeweils Behördenvertreter und Gäste einlädt, gilt zugleich als Prolog zum grössten Schützenfest der Welt. Auf dem Schiessplatz Allmend in Glarus massen sich die Teilnehmer/-innen über 300 Meter mit dem Gewehr und über 25 Meter mit der Pistole.



Letzte Instruktionen durch den GLKSV: (von links) Pia Freitag-Wenger, Geschäftsstelle GLKSV, Peter Stengele, Ressortleiter Feldschieszen und Präsident Hans Heilerle. (Foto: Willy Baumgartner)

Nebst zahlreichen versierten Schützen und Gästen stellten sich mit Andrea Bettiga und Benjamin Mühlemann (er holte auf beiden Distanzen die Kranzauszeichnung, Pistole mit 156 und mit dem Stgw 59 Punkte) auch zwei Regierungsräte der Herausforderung. Sie meisterten diese bravourös. Bei den Pistolenschützen schwang der ehemalige Kreiskommandant Ernst Jakober mit 170 Punkten obenaus.

Anlass mit langer Tradition

«Das wohl grösste Schützenfest der Welt, das 1872 auf dem Twannberg erstmals feldschützenähnlich durchgeführt, 1926 an die Kantone übertragen

wurde und seit 1940 in der jetzigen Form stattfindet», so Peter Stengele, Ressortleiter Feldschieszen bei seiner Begrüssung, «sollte noch möglichst lange weitergeführt werden». Bei den Sturmgewehr- wie auch den Pistolenschützen konnte Peter Stengele beim abschliessenden Absenden mit launigen Worten einigen Teilnehmern die Kranzauszeichnung überreichen und zum Buffet überleiten. Das Feldschieszen, das der Glarner Kantonal Schützenverband als Dachorganisation mit den Bezirksorganisationen durchführt, findet vom Freitag, 24., bis Sonntag, 26. Mai, in verschiedenen Schiessständen statt. • *Willy Baumgartner*

Da dank Gönnern.

Ohne Gönner keine Rega.

Gönner werden: rega.ch/goenner